

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT. DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3. November 1964

Blatt 2853

Wiener Voranschlag 1965 wird rechtzeitig eingebracht
=====

3. November (RK) Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik teilte einem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" mit, daß der Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1965 rechtzeitig eingebracht und beraten werden wird. Die Einbringung erfolgt am 12. November in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtsenates und des Finanzausschusses. Am 26. November haben die Mitglieder dieser beiden Körperschaften Gelegenheit, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen. Am 26. November werden die Einzelheiten des Voranschlages in einer Pressekonferenz den Kommunalberichterstattem mitgeteilt. Vom 27. November bis einschließlich 4. Dezember wird der Voranschlag im Rathaus zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegen. Voraussichtlich am 9. Dezember beginnen dann die Beratungen des Wiener Gemeinderates über die Ansätze der einzelnen Geschäftsgruppen.

- - -

Ehrenmedaille in Gold für Kommerzialrat Hirsch und Hofrat Schreyvogel

3. November (RK) Am 31. Juli beschloß der Wiener Gemeinderat, Kommerzialrat Hans Hirsch in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Kriegsblinden Österreichs sowie Hofrat Prof. Dr. Friedrich Schreyvogel anlässlich seines 65. Geburtstages und in Würdigung seiner besonderen künstlerischen Leistungen die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold zu verleihen. Morgen Mittwoch, den 4. November, wird Vizebürgermeister Slavik in Vertretung von Bürgermeister Jonas um 11 Uhr im Rahmen einer musikalisch umrahmten Feier im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die Medaillen überreichen.

Kommerzialrat Hirsch ist der Gründer des Verbandes der Kriegsblinden Österreichs, dessen Obmann er bis 1963 war. Er, der selbst im ersten Weltkrieg das Augenlicht und beide Hände verloren hat, erwarb sich große Verdienste auf dem Gebiet der Kriegsblindenfürsorge. Er war maßgeblich an der Schaffung des Invalidenentschädigungsgesetzes beteiligt und setzt sich vor allem für die Wiedereingliederung der Kriegsblinden in das Wirtschaftsleben ein. Kommerzialrat Hirsch gründete zwei Erholungsheime für Kriegsblinde, die Siedlungsgenossenschaft für den Bau von Eigenheimen für Kriegsblinde, eine Hörbücherei und vieles andere mehr.

Hofrat Prof. Dr. Schreyvogel ist einer der bekanntesten Romanciers, Dramatiker und Lyriker Österreichs. Von seinen Romanen sind vor allem "Die Schicksalssymphonie", "Franz Grillparzer", "Heerfahrt nach Osten" und "Der Friedländer" hervorzuheben. Nach 1945 wirkte er zunächst als freier Schriftsteller, dann als Chefdramaturg des Theaters in der Josefstadt. Von 1954 bis 1959 war er Stellvertretender Direktor des Burgtheaters, von 1959 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1961 Leiter der Dramaturgie am Burgtheater. 1963 kehrte er ans Burgtheater zurück und führte nach dem Tod von Prof. Glücksmann kurze Zeit wieder die Dramaturgie.

- - -

Angelobung und Verabschiedung städtischer Bediensteter
=====

3. November (RK) Im Stadtsenatsaal des Rathauses fand heute früh die feierliche Angelobung von 180 neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten statt. Die neuen Bediensteten - 111 Männer und 69 Frauen, davon 137 Bedienstete des Magistrats und 43 der Städtischen Unternehmungen - leisteten Bürgermeister Jonas in Anwesenheit der Stadträte Bock, Koci und Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis. Kurze Ansprachen hielten Bürgermeister Jonas und Personalstadtrat Bock.

Kurze Zeit später fand die feierliche Verabschiedung von 215 Gemeindebediensteten statt, die in der letzten Zeit in den Ruhestand getreten sind. Von ihnen gehörten 188 den Städtischen Unternehmungen und 27 dem Magistrat an. Es sprachen Bürgermeister Jonas, Stadtrat Bock und der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Gemeinderat Weisz. Der Feier wohnten ferner Stadtrat Sigmund und Magistratsdirektor Dr. Ertl bei.

- - -

Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger
=====

3. November (RK) Die neueste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben - 28 Seiten stark - erschienen. Der Wohnungstausch-Anzeiger enthält wie immer Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern und aus dem Ausland.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Doblhoffgasse 6, erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer, die am 17. Dezember erscheint, kann bis spätestens 3. Dezember vorgenommen werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 2. November

=====

3. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 60 Ochsen, 223 Stiere, 555 Kühe, 147 Kalbinnen, Summe 985.
Polen: 21 Stiere. Gesamtauftrieb: 60 Ochsen, 244 Stiere, 555 Kühe,
147 Kalbinnen, Summe: 1.006. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.50 S,
Stiere 13 bis 16.40 S, extrem 16 50 bis 16.80 S, Kühe 11 bis
13.20 S, extrem 13.50 bis 14 S, Kalbinnen 13,80 bis 16 S,
extrem 16.20 bis 16.50 S; Beinlvieh Kühe 8.80 bis 11 S, Ochsen
und Kalbinnen 11.30 bis 13.60 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 37 Groschen,
bei Stieren um 19 Groschen, bei Kühen um 36 Groschen, bei Kalbinnen
um 23 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei: Ochsen 14,74 S,
Kühen 11,38 S, Stieren 15.20 S, Kalbinnen 14.48 S; Beinlvieh-
verteuerte sich um 50 Groschen je Kilogramm. Polnische Stiere
notierten 13 bis 13.50 S.

- - -

Rechnungsabschluß 1963 fristgerecht eingebracht
=====

3. November (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates und des Finanzausschusses legte der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1963 vor. Die Einbringung erfolgte fristgerecht. Die Einnahmen betragen 7.534,004.862 Schilling (um 729,646.162 Schilling mehr als im Voranschlag vorgesehen), die Ausgaben betragen 7.660,542.289 Schilling (um 646,993.589 Schilling mehr). Der veranschlagte Abgang von 209,190.000 Schilling konnte daher um 82,652.573 Schilling vermindert werden. Es bleibt somit nur ein effektiver Abgang von 126,537.426 Schilling, der zum Ausgleich der Jahresrechnung der Allgemeinen Rücklage entnommen wurde.

Das Kontrollamt der Stadt Wien hat den Rechnungsabschluß 1963 der verfassungsmäßigen Prüfung unterzogen und in Übereinstimmung mit den Büchern und sonstigen Unterlagen befunden.

Der Rechnungsabschluß 1963 ist, wie bereits berichtet, ab morgen Mittwoch, den 4. November, bis einschließlich Mittwoch, den 18. November, im Rathaus zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Innerhalb der Amtsstunden kann in der Magistratsabteilung 5, 2. Stock, Tür 451, Einsicht genommen werden.

Der Wiener Gemeinderat wird über den Rechnungsabschluß 1963 voraussichtlich am 9. Dezember beraten.

In der heutigen gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates und des Finanzausschusses wurde auch der Bericht des Kontrollamtes der Stadt Wien über wichtigere Wahrnehmungen im Geschäftsjahr 1963 vorgelegt. Der Bericht befaßt sich diesmal in der Hauptsache mit städtischen Unternehmungen und mit den Stadtwerken.

Neue Baudarlehen der Gemeinde Wien

In der darauffolgenden Sitzung des Stadtsenates legte Vizebürgermeister Slavik fünf Anträge auf Gewährung von Baudarlehen als Ergänzungsdarlehen zum Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds vor. Die fünf Darlehensempfänger, durchwegs gemeinnützige Siedlungsgenossenschaften, erhalten zusammen einen Betrag in der Höhe von 3,807.000 Schilling. Damit wird die Errichtung von 93 Wohnungen ermöglicht.

Umbau der Schierlinggrund-Brücke über das Mühlwasser

Baustadtrat Heller beantragte den Umbau der Schierlinggrund-Brücke über das Mühlwasser im Zuge des Kapellenweges im Zusammenhang mit der Errichtung einer Staustufe in Wien 22, Aspern. Gesamtkostenerfordernis: vier Millionen Schilling. Wie der Referent ausführte, sind für den weiteren Ausbau der Mühlwasserregulierung außer den Baggerungen zur Herstellung eines leistungsfähigen Hochwasser-Abflußgerinnes die Errichtung von vier niederen Querwerken geplant, die sowohl einer Stauung in Niederwasserzeiten als auch der Aufrechterhaltung des Verkehrs dienen sollen. Bereits in den Jahren 1960/61 ist die Staustufe IV gebaut worden, das ist das Bauwerk knapp unterhalb des Stadlauer Strandbades. Nun kommt ein weiteres Bauwerk im Zuge des Kapellenweges daran. Durch die Anlage des genügend breiten Querdammes in Verbindung mit einer Straßenbrücke mit festen und beweglichen Wehrteilen soll damit gleichzeitig eine Verbreiterung des Kapellenweges und somit eine Verbesserung der örtlichen Verkehrsverhältnisse erzielt werden.

Personalnachricht

Der Wiener Stadtsenat hat heute auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock dem in den Ruhestand getretenen ärztlichen Abteilungsvorstand Prim. Dr. Karl Eiselsberg Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Erste Planungsarbeiten für neuen Schlachthof und Großmarkt St.Marx
=====

fertiggestellt
=====

3. November (RK) Bürgermeister Jonas nahm heute von Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller den Bericht über den soeben fertiggestellten ersten Entwurf eines Raum- und Funktionsprogrammes für das neue Schlachthof- und Großmarktzentrum St. Marx entgegen. Diesem Vorbericht, der im Auftrag des Wiener Stadtbauamtes von der "Interconstruct - Planungs- und Bauorganisations-Ges.mbH." in Zusammenarbeit mit den Planungsbüros H.Hornung-Köln und Dr. O.Rasenack-Bochum verfaßt wurde, ist zu entnehmen, daß die großen Hallen und einige andere wichtige Einrichtungen auf dem St. Marxer Gelände bleiben können und in die Planung miteinbezogen sind. Das Konzept ist so erstellt, daß die umfangreichen Bauarbeiten ohne Störung des Markt- und Schlachthofbetriebes durchgeführt werden können.

Bürgermeister Jonas gab den Auftrag, die bisher erarbeiteten Vorschläge unverzüglich den Fachabteilungen zum Studium zu übergeben. Außerdem ersuchte der Bürgermeister die zuständigen Stadträte Heller und Dr. Prutscher, dafür Sorge zu tragen, daß die Vorarbeiten raschest weitergeführt werden. Schon Mitte November soll eine gemeinsame Besprechung aller beteiligten Stellen stattfinden. Die Ausarbeitung der Grundsatzstudie und des Funktionsplanes für die technologische und bauliche Planung des Schlachthof- und Großmarktzentrams St. Marx soll bis 31. Jänner 1965 beendet sein.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. November
 =====

3. November (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.519. Polen 904, Rumänien 199, Ungarn 1.190, Bundesrepublik Deutschland 150. Gesamtauftrieb: 9.962. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15.10 bis 15.60 S, 1. Qualität 14.60 bis 15 S, 2. Qualität 14 bis 14.50 S, 3. Qualität 13 bis 14 S, Zuchten extrem 13, Zuchten 11 bis 12.90 S; Altschneider 10.50 bis 11 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 13.20 bis 14.80 S, Rumänien 13 bis 13.80 S, Ungarn 13.20 bis 14.30 S, Bundesrepublik Deutschland 14 bis 15 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 17 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.01 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich bei: deutschen Schweinen um 10 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.31 S; polnischen Schweinen um vier Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.05 S; ungarischen Schweinen um 29 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.74 S. Der Durchschnittspreis für rumänische Schweine erhöhte sich um sieben Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.40 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 13.86 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 3. November
 =====

3. November (RK) Auftrieb auf dem Zentralviehmarkt: 69 Stück, hievon sieben Fohlen, zwei Maultiere. Als Schlachttiere wurden 64 Stück, als Nutztiere ein Stück verkauft, unverkauft blieben vier Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Oberösterreich 3, Niederösterreich 3, Burgenland 18, Steiermark 11, Salzburg 2.

Notierungen Schlachttiere: Fohlen 13.50 bis 15.50 S, Pferde 1. Qualität 8.50 bis 9 S, 2. Qualität 7.50 bis 8.20 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.20 S. Nutztiere Pferde 6.60 S. Auslandsschlachthof: 36 Stück aus der UdSSR 7.50 bis 8.60 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 31 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um drei Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.78 S, Schlachtfohlen 14.21 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.76 S, Pferde und Fohlen 8.45 S.

- - -